

— »Feminis«, acht unveröffentlichte, den Frauen gewidmete Kapitel von verschiedenen Verfassern, Paris 1896, Großoktav, hervorragender Einband in gelbem Maroquin von Ruban, 511 Frcs., — »La Femme à Paris« von Oktave Uzanne, Paris, Großoktav, Exemplar auf Japanpapier mit einem Originalaquarell von Pierre Vidal, olivgrüner Maroquineinband von Meunier, 650 Frcs., — »Les Paroissiens du Célibataire«, Illustrationen von Lynd, Paris 1890, Großoktav, Exemplar auf Japanpapier, Mosaikfeinband in grünem Maroquin von Meunier, 610 Frcs., — »Les Zouves et les Chasseurs à pied« vom Herzog von Amale, Illustrationen von Charles Morel, Einband von Chambolle-Duru, 520 Frcs.

Der zweite Verkaufstag stand hinter dem ersten hinsichtlich der erzielten Preise nicht zurück. Hervorzuheben ist ungefähr folgendes: »Mademoiselle de Maupin« von Théophile Gautier, Neudruck der Originalausgabe, Paris, Conquet, 1883, Exemplar auf Japanpapier mit den Originalradierungen, prächtiger Einband von Mercier, 1750 Frcs., — »Les Trois Mousquetaires« von Alexandre Dumas, Calmann-Lévy, 1894, Illustrationen von Maurice Veleir, Exemplar auf Chinapapier mit einem Briefe des Sohnes des Verfassers, Maroquineinband von Petrus Ruban, 1150 Frcs. Im vergangenen Jahre erzielte dieses Werk beim Verkauf der Bibliothek La Croix-Laval, 1360 Frcs. — »La Reine Marie Leckzinska«, historische Studie von der Gräfin d'Armaille, Paris 1864, in einem meisterhaften Mosaikfeinband von Joly, der an die Leistungen Padeloups erinnert, 805 Frcs., — »Les Fleurs du Mal« von Baudelaire, Paris 1900, mit farbigen Radierungen, Mosaikfeinband von Meunier, 570 Frcs., — »L'Exposition Rétrospective de l'Art Français« von Migeon, Paris, Mangé, 1901, mit 100 Illustrationen, 780 Frcs., — »Souvenir de Charles, baron de Gleichen«, Paris 1868, künstlerischer grüner Maroquineinband von Joly, 625 Frcs. — Eine Nummer des Katalogs, »Alphabet à l'usage de grandes personnes«, ein Album mit 26 Originalzeichnungen von Henriot in orangefarbenem Maroquineinband von Lortie, der die Buchstaben des Alphabets in blauem Maroquin zeigt, wurde aus der Auktion zurückgezogen, da sich für den geforderten Preis von 2500 Frcs. kein Bieter fand.

Der dritte und letzte Tag endlich brachte folgende Ergebnisse: »Une Femme de Qualité au siècle passé«, Text und Illustrationen von Maurice Veleir, Ausgabe Bouffod, 1900, in Photogravüre hergestellt und 87 Stiche enthaltend, wurde nach einem Wettstreit mit dem Verleger des Werks, der sich eines der 200 total vergriffenen Exemplare wieder bemächtigen wollte, für 1500 Frcs. Herrn Julien Potin zugesprochen. — »Les Maîtres de la Peinture«, Paris, Bouffod, 1899, 2 Bände, redigiert von verschiedenen Kunstkritikern, mit schwarzen und farbigen Illustrationen, 1000 Frcs., — »Les Contes de Perrault« (»Cendrillon et les Fées«, »Barbe bleue« und »La Belle au bois dormant«), Paris, Bouffod, Valadon & Cie., 1887—1888, 2 Foliobände, mit 74 Aquarellen von Edouard de Beaumont, 860 Frcs., — »Les Amours de Psyché et de Cupidon« von La Fontaine, Ausgabe Belin, 1899, mit 26 Aquarellen von Borel, 500 Frcs., — »La Légende des Sexes« von Haraucourt, Brüssel 1883, Exemplar auf besonderem Papier, kostbarer Einband von Meunier, 355 Frcs., — »Les Fables« von La Fontaine, Ausgabe Jouaust, 1873, sogenannte Edition der zwölf Maler, mit den Originalzeichnungen, 439 Frcs., — »Oeuvres poétiques de Lamartine«, Ausgabe Furne, 1879, 410 Frcs., — »Le Livre d'Heures de Louis le Grand« mit 13 Originalstichen und 200 Zeichnungen, 381 Frcs., — »Le Mobilier Royal Français aux 17^e et 18^e siècles« von Em. Molinier, Ausgabe Mangé, 1901, mit 150 Stichen, 525 Frcs., — »Imitation de Jésus-Christ«, Ausgabe Gruel und Engelmann, 305 Frcs.

Die drei Verkaufstage ergaben die Summe von 59 390 Frcs. Am 19. November handelte es sich in einer gleichfalls von Delestre geleiteten Auktion hauptsächlich um illustrierte Bücher des 18. und 19. Jahrhunderts. Acht Bände des »Journal des Modes«, veröffentlicht in Weimar von 1786 bis 1810, brachten 476 Frcs. Diese Bände enthielten unter andern Reproduktionen der Modenstiche aus »Recueil de La Mésangère« und aus »Cabinet des Modes« vor Duhamet. — »Ouvrières de Paris«, mit 40 farbigen Stichen von Lanté, 450 Frcs., — »Contes et Nouvelles« von La Fontaine, Paris 1762, sogenannte Generalpächter-Ausgabe, Illustrationen von Eisen, 315 Frcs., — »Fables« von La Fontaine, Paris 1755, illustriert von Oudry, Exemplar des ersten Drucks in einem Einband mit dem königlichen Wappen, 350 Frcs., — »La Pliade«, Paris 1842, 301 Frcs., — »Journal des Dames« von La Mésangère, 1801—1828, besonders Pariser Kostüme enthaltend, 405 Frcs. Die Auktion brachte im ganzen 12 470 Frcs.

Am 20. und 21. November fand der wiederum von Delestre geleitete Verkauf der Bibliothek des Herrn Chaze statt, die sich aus modernen und einigen alten Büchern zusammensetzte. Von letztern ist zu nennen: »Essais de Montaigne« Paris, L'Angelier, 1588, Exemplar der fünften und letzten bei Lebzeiten des Verfassers veröffentlichten Ausgabe, 432 Frcs., — dasselbe Werk, Ausgabe von Michel Sonnius vom Jahre 1595 die geschätz-

teste der Montaigne-Ausgaben, 385 Frcs. Von den modernen Büchern verdienen folgende Erwähnung: »Salammbô« von Gustave Flaubert, Exemplare der Originalausgabe von 1863 auf holländischem Papier, Paris, Michel Lévy, 759 Frcs., — »Eugénie Grandet« von Balzac, mit 18 Radierungen nach Dagnan-Bouveret, Paris 1883, broschiertes Exemplar der für die Amis des Livres gedruckten Ausgabe, 603 Frcs., — »Les Princesses« von Théodore de Banville, Originalausgabe, Paris, Alphonse Lemerre, 1871, Duodez, mit 62 Aquarellen von Madame Esther Chervé, Einband von Carayon, 321 Frcs., — »Le Chevalier des Touches« von Barbey d'Aurevilly, Illustrationen von Le Blanc, Exemplar auf Chinapapier, Maroquineinband von Marius Michel, 317 Frcs., — »Les Saints Evangiles«, Paris, Hachette, 1873, Exemplar des ersten Drucks, mit den Illustrationen von Vida, kostbarer Einband von Hardy, 471 Frcs., — »L'Eldorado« von Théophile Gautier, Exemplar auf Whatman-Papier, gedruckt für die Amis des Livres, mit den Radierungen von Millius und den Zeichnungen von Avril, 340 Frcs.

Dies war das Ergebnis des ersten Auktionstages. Der zweite brachte folgende Ergebnisse: »Contes Choisis« von Guy de Maupassant, für die Société de l'Académie des Beaux-Arts gedrucktes Exemplar, 515 Frcs., — »Chronique du règne de Charles IX« von Prosper Mérimée, Illustrationen von Morin, für die Amis des Livres gedrucktes Exemplar, 2 broschierte Bände, 382 Frcs., — »Théâtre« von Molière, mit den Illustrationen von Gillemacher, Lyon 1864, 300 Frcs., — »Oeuvres complètes« von Alfred de Musset, Paris 1866, 10 Bände, Exemplar auf holländischem Papier mit den Zeichnungen von Vida in Stichen avant la lettre, 440 Frcs., — »La Pliade Française« von Marty-Laveaux, Paris 1866, 350 Frcs., — »L'Uscoque« von George Sand, Paris, Vonnair, 1838, Originalausgabe, broschiert, 305 Frcs., — »L'Insecte« von Michelet, illustriert von G. Giacomelli, 201 Frcs.

Der Gesamterlös des zweitägigen Verkaufs bestand in 22,233 Frcs. H. A.

Handelsgutachten. — Neuere Gutachten über Handelsgebräuche, erstattet von der Handelskammer in Breslau:

Wenn einem Handlungsreisenden neben festem Gehalt noch eine nach Prozenten von dem durch seine Verkäufe erzielten Umsätze zu berechnende Provision zugesichert worden ist, so ist nach hiesigem Handelsgebrauch der Anspruch auf die Provision erst nach dem Eingange des Kaufpreises für die durch den Reisenden verkauften Waren erworben.

(Gutachten vom 23. November 1903. — I. 4302.)

Der von uns für den Warenhandel hierorts im Verkehr zwischen Grossisten und Detailisten als allgemein bestehend befundene Handelsgebrauch

— siehe unsere frühern Gutachten bei Dr. Riefensfeld, amtliche Sammlung »Breslauer Handelsgebräuche« Breslau 1900, J. U. Kern's Verlag (Max Müller) Nr. 442 Seite 135, sowie in unsern amtlichen »Mitteilungen« IV. Jahrgang 1902 Seite 100 Ziffer 24 und Seite 233 Ziffer 49 —, wonach der Käufer für berechtigt gilt, bei frankierter Übersendung des Kaufpreises mit der Post das für Frankierung von Postanweisungen oder Geldbriefen gezahlte Porto in Abzug zu bringen und vom ausmachenden Rechnungsbetrag zu seinen Gunsten zu kürzen, kann auch für den Handel mit Papierwaren als Geschäftsüblichkeit angenommen werden.

(Gutachten vom 15. Oktober 1903. — I. 4216.) W.

Weltausstellung in St. Louis 1904. — Im Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde am 17. d. M. eine Bill eingebracht und angenommen, welche Bestimmungen über den Schutz ausländischer, für die Weltausstellung in St. Louis bestimmter Ausstellungsgegenstände künstlerischer, musikalischer und literarischer Art enthält.

Die russische Kaiserin-Witwe als Bücherkäuferin. — Auf der kürzlich in St. Petersburg eröffneten internationalen Ausstellung »Die Kinderwelt« hat die Kaiserin-Witwe von Rußland während ihres Besuchs in der Abteilung der Gesellschaft M. O. Wolff einige Bücher gekauft. Die Aufmerksamkeit der Kaiserin lenkte sich zunächst auf ein kleines russisches Originalbüchlein des Künstlers Fedor Bernstamm »Umniga« Rasumniga« (»Das Auge Mädchen«) (herausgegeben von der Hofbuchhandlung M. O. Wolff, St. Petersburg und Moskau). Das Büchlein enthält 8 bunte Bilder und 8 Seiten Text und hatte bis jetzt keinen richtigen Erfolg; man wußte seinen künstlerischen Wert nicht zu würdigen. Die Kaiserin war dagegen entzückt von dem Buche, kaufte 2 Exemplare für ihre Enkelinnen, äußerte sich lobend über das Büchlein und nahm sie gleich mit. Das genügte, um dem Büchlein einen großen Erfolg zu verschaffen. Es wurde sofort von der gesamten St. Petersburger Aristokratie begehrt, und jetzt